

Vorwort

Die weltweite Finanzkrise von 2007/8 markiert einen Einschnitt, der den wirtschaftspolitischen Liberalismus in die Defensive gedrängt hat. Diese epochale Entwicklung haben Einführungen in die Volkswirtschaftslehre bislang gar nicht oder nur ansatzweise aufgegriffen. Dazu passt, dass diese Lehrbücher zumeist auf Wirtschaft und Wirtschaftspolitik blicken, als ereigneten sich diese im historisch und gesellschaftspolitisch luftleeren Raum. Und als genieße die Neoklassik, jenseits eines Kapitels zu den ökonomischen Denkschulen, monopolistischen Bestandsschutz.

Vor diesem Hintergrund bietet das vorliegende Buch einen etwas anderen Einstieg in die volkswirtschaftliche Materie. Zunächst haben wir uns gegen die traditionelle Einteilung in Mikro- und Makroökonomie entschieden, um eine Zweiteilung des Wirtschaftslebens erst gar nicht zu suggerieren. Vielmehr möchten wir, in einem mikro- und makroökonomischen Zickzackkurs, die fließenden Übergänge zwischen diesen zwei Teilbereichen unserer Disziplin hervorheben.

Auch wollen wir dem Einsteiger nicht allein das erste Effizienzkonzept vorstellen, um ihm – wie meist üblich – die beiden anderen bis zum Vertiefungsstudium vorzuenthalten. Indem wir frühzeitig in die Betriebsgrößeneffizienz und die dynamische Effizienz einführen, kommen wir überdies quasi von selbst zu netzbasierten Branchen und dem Außenhandel. Letzterer eignet sich, zumal nach der jüngsten Wiederentdeckung von Zöllen, außerdem bestens, um einige jahrhundertalte Streitlinien nachzuzeichnen.

Das zentrale Anliegen dieses Buches ist es aber, die konventionelle Perspektive der Neoklassik durch die Anschauungen der Österreichischen Schule und des Marxismus zu ergänzen. Unter anderem gelingt es uns damit, den Lösungsraum hinsichtlich grundlegender volkswirtschaftlicher Herausforderungen – etwa bei den Marktversagensdiskussionen – zu erweitern. Auf diese Weise soll der Leser, die Leserin nicht zuletzt dazu befähigt werden, Maßnahmen der praktischen Wirtschaftspolitik belastbar zu beurteilen.

Last, but not least haben wir in diesem Lehrbuch die Thematik der asymmetrischen Informationen als Ausgangspunkt für ein fundiertes Verständnis des Geld- und Bankenwesens gewählt, auch und gerade weil dies eine reibungslose Überleitung zur Staatsverschuldung ermöglicht – einem makroökonomischen Thema, dem sich die einführende Literatur ungeachtet seiner globalen Relevanz bisher allenfalls stiefmütterlich widmet.

* * *

Das vorliegende Buch ist aus meinen Vorlesungen an der Rheinischen Hochschule in Köln hervorgegangen. Daher gebührt allen meinen Studentinnen und Studenten Dank, die meinen Blick auf die Dinge in unzähligen Diskussionen immer wieder hinterfragt und erweitert haben und mir so an den verschiedensten Stellen dieses Textes halfen, meine Gedanken zu schärfen.

Ebenfalls danken möchte ich meinen Professoren-Kollegen Dr. rer. pol. Patrik Berend, Dr. rer. silv. habil. Peter Deegen und Dr.-Ing. Wilfried Saxler, die die Entstehung dieses Lehrbuchs mit hilfreichen Hinweisen und vielfältigen Anregungen begleitet haben. Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Prof. Dr.-Ing. Michael Seidel für seine großzügige Unterstützung.

Mein Wissen zur Biene und deren Bestäubungskünsten beruht auf dem Austausch mit Sven Büchner, der als Bioland-Imker tätig ist. Auch ihm möchte ich herzlich danken. Darüber hinaus bedanke ich mich bei Finn Förster für das sorgfältige Korrekturlesen. Für alle verbliebenen Fehler und Mängel bleibe selbstredend nur ich verantwortlich.

Köln, den 02. Januar 2025